

Sicher ankommen

Fahrtraining bei Servior



Der Schwerpunkt
des Fahrtrainings lag auf der richtigen Befestigung der Rollstühle.

Sicherheit hat bei Servior, dem größten Betreiber von Wohnstrukturen für ältere Menschen in Luxemburg, einen hohen Stellenwert. Nicht nur in den 16 Alten- und Pflegeheimen wird täglich für die Sicherheit der 1 600 Senioren gesorgt; auch unterwegs sollen möglichst viele Gefahrenquellen ausgeschaltet werden. In diesem Sinne werden regelmäßig Schulungen für alle Minibusfahrer im „Centre de formation pour conducteurs“ in Colmar-Berg organisiert.

Patrick Juncker, der Sicherheitsbeauftragte von Servior, erklärt: „Unsere Kleintransporter sind immer wieder bei Ausflügen im Einsatz; am Steuer sitzen meistens Mitarbeiter aus der Pflege und der Animation. Oft sind sie sich der Gefahren nicht bewusst und deshalb sind diese Fahrtrainings überaus wichtig“. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf der richtigen Befestigung der Rollstühle. Und treu nach dem Motto Probieren geht über Studieren mussten die Servior-Mitarbeiter natürlich selbst ran: Wie fühlt es sich an, in einem Rollstuhl zu sitzen? Wie verhält es sich mit der Fliehkraft von ungesicherten Gegenständen im Fahrgastraum? Wie verankert man den Rollstuhl sicher an den Rasterstreifen am Fahrzeugboden? Weshalb sind Kopfstützen unabdingbar? Wie ändert sich das Bremsverhalten wenn der Transporter vollgeladen ist?

Der Stellenwert für die Sicherheit spiegelt sich auch in Zahlen wieder. Fast 20 000 Stunden haben Servior-Mitarbeiter 2011 in den Schulungsbereich „Qualität und Sicherheit“ investiert. Einen wichtigen Teil spielten dabei die Fahrsicherheitstrainings. Kostenpunkt für den gesamten Trainingsplan: Fast 2 Millionen Euro. (C.)